



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Isar-Gäu

Nummer

1	6	9
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....		6	3	6	7
2. Waldfläche in Hektar		1	1	6	7
3. Bewaldungsprozent.....			1	7	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....					0

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)
- überwiegend Gemengelage.....

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder		Eichenmischwälder	
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	X
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten						X	X	X
Weitere Mischbaumarten								

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft ist mit 17% Waldanteil walddarm und somit typisch für den südlichen Landkreis Deggendorf. Die laubholzreichen Isar- und Donaubegleitenden Auwälder sind überwiegend naturnah und von hohem ökologischem Wert. Wegen der überragenden Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz sind sie als FFH- und SPA-Gebiete ausgewiesen. Nahezu jede Esche ist inzwischen am Eschentriebsterben erkrankt. Die Eschenbestände lösen sich auf und werden zum Teil von Bergahorn-Verjüngung unterlaufen. Der Erhalt der Regenerationsfähigkeit der Auwälder ist hier eine hervorzuhebende landeskulturelle Aufgabe.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Waldanteil befindet sich in Höhenlagen zwischen 310 Metern und 340 Metern. Aufgrund der Entwicklung des Klimas hat die Fichte in diesen Höhenlagen keine Zukunft mehr. Wegen des rasch voranschreitenden Absterbens der Esche und der Ulme kommt der Eiche in diesen Höhenlagen eine besondere Bedeutung zu.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....
 Gamswild.....
 Sonstige

X

Rotwild.....
 Schwarzwild.....

X

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Mit rd. 95% (Anteile gerundet) setzt sich die Verjüngung im Wesentlichen aus Edellaubholz zusammen. Im Gegensatz zu 2021 (11%) konnten 2024 keine Eichen in diesem Höhensegment gefunden werden. Das sogenannte Sonstige Laubholz (Traubenkirsche etc.) spielt mit 5% nur eine untergeordnete Rolle.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Auch diese Höhenstufe ist durch das Edellaubholz mit einem Anteil von 95% geprägt. Das sonstige Laubholz mit 5% beigemischt. Auffällig ist das Fehlen der Eiche auch in dieser Höhenstufe. Der Leittriebverbiss am Edellaubholz ist mit 9% im Vergleich zum Jahr 2021 (18%) deutlich zurückgegangen. Dies steht im Gegensatz zum Fehlen der Eiche. Entsprechend der errechneten Pflanzendichten kann davon ausgegangen werden, dass eine genügende Anzahl von Edellaubhölzern dem gefährdeten Höhenbereich entwachsen können, während bei der Eiche ein zunehmendes Verschwinden droht.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe bei 1,3 Meter.

Es wurden 73 Bäume aufgenommen.
 Edellaubholz: 89%
 Sonstiges Laubholz: 11%

Die Fegeschäden bewegen sich mit 17% beim Edellaubholz auf einem hohen Niveau.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	2	9
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	2

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Verjüngung im Auwald konzentriert sich auf die Baumartengruppe Edellaubholz und Eiche. Entsprechend des festgestellten Leittriebverbisses kann eine ausreichende Anzahl von Edellaubhölzern dem Äser des Rehwildes entwachsen. Nach Rückmeldung en zu den Aufnahmen vor Ort handelt es sich im Wesentlichen um Bergahorn. Nur sehr wenige auetypische Edellaubhölzer entwachsen dem Äser.

Im Gegensatz zu früheren Aufnahmen ist die Beimischung von Eiche nicht mehr vorhanden. Dies steht in deutlichem Widerspruch zur gesunkenen Verbissbelastung (9%). Es ist deshalb zu erwarten, dass die Eiche in ihrem Anteil deutlich zurück geht und bereits als Keimling im Regelfall verschwindet.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die erhobenen Daten (Leittriebverbiss%) deuten auf eine Minderung der Verbissbelastung hin. In den Waldflächen zeichnet sich gleichzeitig ein Verschwinden der Eiche und anderer Mischbaumarten ab.

Aus forstlicher Sicht sollte der Abschuss erhöht werden, um dem Verschwinden der Eiche entgegenzuwirken. Auch der hohe und zunehmende Anteil an vollständig geschützten Flächen spricht hier für eine Erhöhung des Abschusses.

Das bisher vergleichsweise niedrige Niveau der Abschüsse sowie der hohe Anteil an Verkehrsopfern sprechen hier ebenso für eine Erhöhung.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
tragbar
zu hoch
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Deggendorf, 06.09.2024	Unterschrift 
--------------------------------------	--

Michael Veicht, Abteilungsleiter Forsten
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“